

Große Investitionen in die Infrastruktur

Straßenbeleuchtung wird auf den aktuellen Stand gebracht – Breitbandausbau ist gestartet

KUTENHOLZ. Viel Geld wird in die Infrastruktur gesteckt. Ein Dauerbrenner ist die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Kutenholz. Die ältesten Kabelstränge sind fast 50 Jahre alt. Das Wegenetz ist lang, 600 Lampen müssen instandgehalten werden. Samtgemeindeweit sind es 1600 Leuchtpunkte. Über eine gemeinsame Ausschreibung soll die Modernisierung geregelt werden. In Kutenholz sind es vor allem die Schaltkästen, die erneuert werden müssen. Mittelfristiges Ziel ist die Umrüstung auf LED-Technik. Für die alten Lampen seien kaum noch Ersatzteile auf dem Markt, sagt Ralf Handelsmann. 50 000 Euro stehen im Haushalt zur Verfügung.

Mindestens ebenso wichtig wie die Straßenbeleuchtung ist inzwischen die Breitbandinternetanbindung. Der Telekommunikationsdienstleister EWE hat in der vergangenen Woche mit den Bauarbeiten an mehreren Orten im Landkreis Stade gestartet. 6000 Haushalte werden bis Ende des Jahres aufgerüstet. Das Prinzip funktioniert so, dass EWE von Bund, Land, Kreis und Gemeinden Geld bekommt, damit sich die Erschließung dieser Bereiche wirtschaftlich lohnt. 100 000 Euro investiert die Gemeinde für die



Straßenlampen tauchen in der Gemeinde Kutenholz mit verschiedenen Modellen auf.

Aufrüstung in Kutenholz, Aspe und Mulsum, 50 000 Euro fließen durch vom Kreis angeworbene Fördermittel wieder zurück in den kommunalen Haushalt.

Für 20 000 Euro soll der Bühnenbereich in der Festhalle in Kutenholz aufgehübscht werden. XXL-Wirt Dieter Murck hat den Pachtvertrag mit der Gemeinde kürzlich um zehn Jahre verlän-



Spatenstich fürs schnelle Internet: Landrat Michael Roesberg und Parlamentarier Oliver Grundmann.

gert. „Er macht den Ort bundesweit bekannt“, sagt Gerhard Seba. „Davon profitieren auch die Vereine.“ Der Heimat- und Kulturkreis etwa bietet Führungen für die Touristen an, die mit Bussen anreisen. Sie erfahren, was ein Boxenlaufstall ist, wie eine Biogasanlage funktioniert und welche Schätze die hiesige Natur bietet. Das ist eine echte Win-

Win-Situation“, sagt der Bürgermeister. Vom Fortbestand der Festhalle mit ihrer Gastronomie profitieren auch die Anwohner, die dort Veranstaltungen besuchen und private Feiern ausrichten können.

Die Bilanz: 4,776 Millionen Euro nimmt die Gemeinde Kutenholz im laufenden Jahr ein. Davon kommen 4,27 Millionen Euro aus Steuern, den größten Anteil hat die Einkommenssteuer mit 2,03 Millionen Euro. 3,8 Millionen Euro muss die Kommune an die Samtgemeinde Fredenbeck und den Landkreis Stade abgeben. „Da ist kein großer Spielraum für Ausgaben“, sagt Kämmerer-Mitarbeiter Rainar Engelhardt. Deshalb sei die Kreditaufnahme unumgänglich gewesen, die Projekte seien sinnvoll.

„Wir wollen ein Ausbluten der Dörfer verhindern – da sind sich alle Fraktionen einig“, sagt Verwaltungschef Ralf Handelsmann. Der Rat der Gemeinde Kutenholz hat den Haushalt für 2018 trotz der Neuverschuldung mit breiter Mehrheit abgesegnet. Die Einwohnerzahl der Gemeinde stieg im vergangenen Jahr übrigens auf 4804 – ein Plus von 117 im Vergleich zum Vorjahr. Im Hauptort Kutenholz leben derzeit 2209 Menschen. (bene)